

Steil und wildpittoresk — und gelangst, nachdem du hinüber,
 Nun auf bequemerem Strich auf den Rücken der dresdener Haide,
 Von wo zum anderen Mal du lang nach der Prießnitz hinabsteigst.
 Jäh geht's wieder hinauf; aber bald ist's nun überstanden;
 Schon von dem Hügel, der dort entholzt auf dem Hochplane stehet,
 Schauest du Dresden vor dir — ein herrlicher Anblick — und
 bist du

Wieder hinab, so erreichst du bald die vorige Straße,
 Nahe den Schanzen am Weg¹⁸⁾ und nahe dem Gasthof zur Tanne.

1) Die Königsbrücker Straße in der Antonstadt.

2) 1736 erbaute ein böhmischer Gärtner, Pawlick, auf dem sog. Sande ein Haus zum Bierschank; dies ist die jetzige grüne Tanne. Weil früher hinter derselben der Richtplatz war, so wurde sie anfangs spottweise die Galgenschenke genannt, welcher Name aber aufhörte, nachdem August III., der auf seinen Reisen nach Polen oft dort vorbei fahren mußte, das Gericht verlegen ließ. Auf jener Stätte ward auch der bekannte Räuber Lips Tullian (eines Predigers Sohn) hingerichtet.

3) In früherer Zeit reichte diese Waldung bis dicht an die Neustadt, wo im J. 1407 so gar zwei Schüler von Wölfen gefressen wurden; aber Kurf. Moriz ließ, durch Niederschlagung der Bäume, den Raum dort erweitern.

4) Ein hübsches, auch von Dresdnern besuchtes, Straßenwirthshaus.

5) Die Chaussee grade aus führt nach Lausa und weiter nach Königsbrück.

6) Ein Dorf, $1\frac{1}{4}$ M. n. östl. v. Dresden.

7) Ein Dörfchen am linken Ufer der Röder, $1\frac{3}{4}$ M. v. Dresden, und während des Sommers auch von Gästen des Augustusbades bewohnt.

8) Das Augustus- oder Radeberger-Bad hat 5 starke vitriolige Eisenquellen, deren erste 1716 entdeckt und 1721 mit einem Badehause versehen wurde. Jetziger Besitzer ist Dr. Klose aus Dresden.

9) Dr. Kunzsch in Radeberg ist Brunnenarzt.

10) Des Verfassers Frau gebrauchte es im Sommer 1837 gegen Nervenschwäche mit dem besten Erfolge.